

3. Visionsnacht am Holleteich

Ort und Termin: Holleteich am Meissner, Samstag 24. und Sonntag 25. Juli 2021, Beginn: Samstag 12.15, Ende: Sonntag ca. 13 Uhr
Leitung: Claudia – Gustave Ohler

Ein Volk ohne Vision geht zugrunde (Sprüche Salomons 29,18)

Die Corona Pandemie hat den einzelnen, wie auch die Gesellschaft, national wie global, in eine Übergangssituation gezwungen.

Arbeitszusammenhänge verändern sich, oder lösen sich sogar auf. Eigene Perspektiven verschieben sich. Bruchstellen in der Gesellschaft sind wie unter einem Brennglas sichtbar geworden.

Krisen bergen immer die Chance, Gewohnheiten zu hinterfragen und, wenn sinnvoll, zu verändern. Sie zwingen uns, neue Wege zu suchen und begehbar zu machen. Welchen Weg wollen wir gehen? Für uns selbst. In der Gesellschaft. Was hat für uns wirklich Bedeutung, was hat Bestand, was möchten wir verändern?

Die Visionssuche ist seit alters her, in allen Kulturen, ein gebräuchliches Ritual, das die Menschen bei Übergängen im Leben unterstützte. Während einer Visionssuche ziehen wir uns von den alltäglichen äußeren Reizen in die Natur zurück. Sie umgibt uns mit ihrer Kraft, sie umfängt uns mit ihrer Ruhe und ihrer Weisheit vom ewigen Zyklus des Werdens und Vergehens. Öffnen wir uns diesem Sein, so unterstützt es uns darin, unserer eigenen inneren Weisheit zu zuhören und Antworten auf innewohnende Fragen zu finden.

Wir gehen in die Stille und öffnen uns einem inneren Prozess, in dem wir nicht suchen, sondern finden. Wir werden frei für innere Bilder, Gedanken können sich neu ordnen und neue Möglichkeiten können sich zeigen.

Nach einer Begrüßungsrunde und einer kleinen Einführung in das, was uns erwarten wird, wird jede*r Teilnehmer*in Zeit haben, die Gegend zu erkunden und sich mit dem Ort vertraut zu machen.

Nach einem gemeinsamen Essen werden wir uns mit speziellen Übungen/Meditationen auf die Visionsnacht vorbereiten und die eigenen Motive und Ziele, mit denen wir in die Visionssuche gehen möchten, klären.

Zum Abend hin werden wir uns an einen selbstgewählten Platz direkt am Holleteich, oder in seiner Nähe zurückziehen und die Nacht alleine (und möglichst wachend) verbringen.

Es wird leicht, wenn wir ohne jegliche Erwartung sind, neugierig darauf, was aus unserem Inneren aufsteigen wird. Neugierig darauf, was uns aus der Kraft der Natur zufließen wird.

Wenn es hell wird können wir das Erlebte in Worte fassen und aufschreiben oder mit Farben in eine Bild bringen. Aus Material, das wir an dem Ort finden, Gräser, kleine Äste, u.ä., kreieren wir ein kleines Objekt, das den Geist dieser Nacht mitträgt.

Nach und nach versammeln wir uns wieder in der Gruppe am Teich. In einem gemeinsamen Kreis teilen wir die Erfahrungen dieser Nacht. Ein gemeinsames Frühstück beschließt unsere gemeinsame Zeit.

Wer zu großen Respekt vor einer Nacht alleine in der Natur hat, kann in meiner Nähe die Nacht am Teich verbringen.

Teilnahme-Beitrag: 175 – 85 Euro